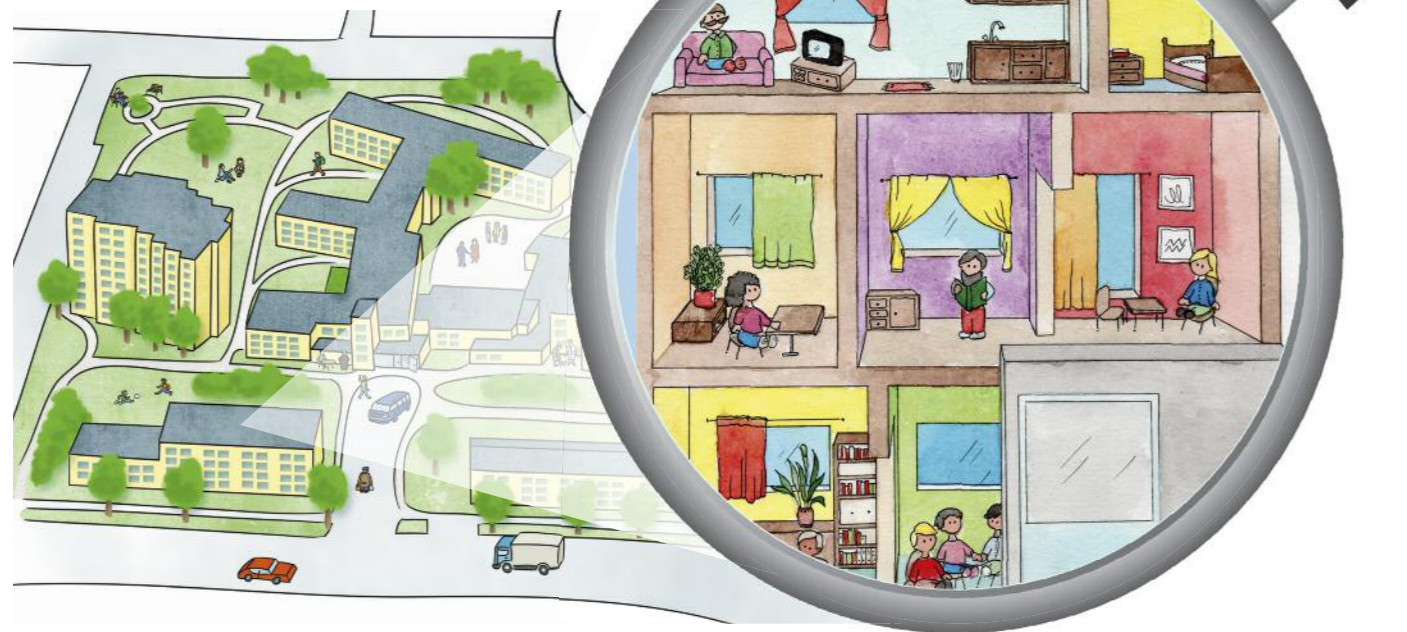


Alles unter einem Dach

Die Straffälligenhilfe mit ihren drei Projekten



So können Sie das Zentrum am Hauptbahnhof unterstützen:

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE79 1002 0500 0003 1555 03, BIC: BFSWDE33BER

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne eine Spendenquittung zu.

€ Nachhaltige Hilfe, die Verwaltungskosten spart durch Geldspenden per Dauerauftrag

€ Geldspenden zu besonderen Anlässen wie zum Beispiel ein Jubiläum oder Geburtstag

€ Einfach und sicher über PayPal an spenden@berliner-stadtmission.de



Berliner Stadtmission, Zentrum am Hauptbahnhof

Lehrter Str. 68 | 10557 Berlin
☎ 030-690333 | Fax 6947785
info@berliner-stadtmission.de

Besuchen Sie uns online auf:

www.berliner-stadtmission.de und  facebook.com/BerlinerStadtmission

Impressum

Redaktionsleitung: Martin Zwick
Ausarbeitung: Jan-Erik Nord, M. Noowong
(Foto, 123RF.com), Anja Granitza (Illustration)



”

„Wenn man jahrelang inhaftiert war, sind die ersten Schritte 'draußen' kein Spaziergang: Es gilt, sich selbst und seinen Lebensweg neu zu finden. Dabei möchten wir allen, die Verantwortung für ihre Taten übernommen haben, so gut es geht helfen und sie in eine bessere Zukunft begleiten – ein Ziel, das wir als Christen seit jeher verfolgen. Bitte unterstützen Sie uns dabei!“

Martin Zwick

Vorstand der Berliner Stadtmission

Unser nächstes großes Ziel: Vom Quadratmeter Liebe zum Kubikmeter Leben ...

Berlin ist eine Metropole - in diesem Mix der Nationen, Kulturen und Religionen spielt die Berliner Stadtmission eine wichtige Rolle. **Glaube, Liebe und Hoffnung nehmen im Zentrum am Hauptbahnhof der Berliner Stadtmission Gestalt an.** Hier, an diesem Ort zwischen Knast und Kanzleramt, prallen Welten aufeinander. Da, wo Menschen sonst ignoriert, verurteilt, verstoßen werden, erfahren sie **zahlreiche Hilfsangebote – Dank Ihrer Unterstützung!** Dank vieler großer und kleiner finanzieller Unterstützer konnten wir in den vergangenen Jahren die zum Kauf des Geländes nötigen Kredite tilgen – und nun konzentrieren

wir uns darauf, das Zentrum am Hauptbahnhof mit all seinen Projekten weiterzuentwickeln.

Dazu ist es dringend erforderlich, die alten, maroden Gebäude zu sanieren und das Angebot an missionarischen wie diakonischen Hilfen auszubauen. Erfahren Sie in diesem Brief mehr über unsere Projekte – und **helfen Sie mit einer Spende**, dass unser Zentrum am Hauptbahnhof und davon profitierend die ganze Hauptstadt von den christlichen Werten gestützt und getragen werden können.

50 € helfen

Unser großes Ziel: 12.500 €, um ein neues, sozialtherapeutisches Gruppenangebot für Inhaftierte und Patienten aus dem Maßregelvollzug zu schaffen. Ein externer Trainer bestärkt darin in wöchentlichen Kursen deren interkulturelle Kompetenz.

100 € helfen


Unser größeres Ziel: 25.000 €, um einen Nothilfetopf zu schaffen, der es uns ermöglicht, überraschenden Notwendigkeiten besser zu begegnen, damit wir Menschen in Bedrängnis und Not im Zentrum, wenn erforderlich, sofort helfen können.

1000 € helfen

Unser größtes Ziel: 50.000 €, um in den Appartements der Wohnhilfe dringend nötige Renovierungsarbeiten zu leisten und ihre völlig abgenutzte Einrichtung zu erneuern. So bekommt die erste Zeit in Freiheit etwas mehr Lebensqualität.

Ausgabe 2 / 2016

Eine Hoffnung auf Perspektive
– Die Straffälligenhilfe im Zentrum am Hauptbahnhof –

 Besuchen Sie uns auch auf Facebook:
facebook.com/BerlinerStadtmission

www.berliner-stadtmission.de



Bleibt die Würde eines Menschen unantastbar, auch wenn er sich durch schwere Straftaten angreifbar gemacht hat? Unbedingt! So will es unser Grundgesetz, und so lautet auch der christliche Grundsatz, dem die Straffälligenhilfe der Berliner Stadtmission seit Jahren folgt: „Durch die Schöpfung ist jeder Mensch mit Würde ausgestattet, unabhängig von dem, wer und wie er ist oder was er kann. Selbst dann, wenn Menschen würdelos handeln oder behandelt werden, verlieren sie nicht ihre einmalige und unverwechselbare Würde.“

Entlassung vor und sorgen für einen würde- wie hoffnungsvollen Übergang in den Alltag nach der Haft. So konnte die Berliner Stadtmission alleine im vergangenen Jahr 4.585 Beratungsgespräche führen. Erfahren Sie mehr über unsere Projekte – und helfen Sie mit einer Spende, die Angebote der Straffälligenhilfe weiter zu entwickeln ...



Hand in Hand in eine bessere Zukunft – Die Straffälligenhilfe im Zentrum am Hauptbahnhof –

Bitte helfen Sie uns mit einer Spende, die Angebote in der Straffälligenhilfe weiter zu entwickeln!

Wohnhilfen für ehemalige Inhaftierte

Eine neue Wohnung in Berlin zu finden, ist nicht leicht – vor allem, wenn die letzte Adresse eine Haftanstalt war, man kein geregeltes Einkommen nachweisen kann und vielleicht sogar sozial isoliert ist. „In solchen Fällen bietet die Berliner Stadtmission betreutes Einzelwohnen an“, informiert Michael Kraft, Fachbereichsleiter der Wohnhilfe.

Betreutes Einzelwohnen richtet sich hier also an **Inhaftierte mit Schulden oder ohne soziales Netzwerk**. Wir machen diesen Menschen in den ersten Monaten nach der Entlassung **das Angebot, möblierten Wohnraum anzumieten**. Diese besondere Hilfestellung an sich ist schon viel Wert, darüber hinaus hat es sich als sehr vorteilhaft erwiesen, dass die **Sozialarbeiter in demselben Gebäude** ihre Büros haben und somit im Umfeld der Entlassenen ansprechbar sind. Diese Art der möglichen, **intensiven Betreuung hilft den Menschen wieder neu Fuß zu fassen**, in einem sicheren Umfeld können sie lernen, neu Zuversicht zu gewinnen. Bei Bedarf werden **weitere sozialpädagogische und therapeutische Hilfen** vermittelt. „Ohne diese Unterstützung wäre ich wohl auf der Straße gelandet“, sagt Krzysztof Kapturzak, der 18 Jahre inhaftiert war und seit kurzem wieder frei ist. Der 58-jährige hat in der JVA als Sattler gearbeitet und möchte sich selbständig machen: „Ich kann das schaffen!“ sagt er fest überzeugt. Krzysztof hat seit 6 Jahren Kontakt zur Berliner Stadtmission und lobt vor allem das Engagement der Sozialarbeiter: **„Ich danke Gott für diese Hilfe!“**



Krzysztof Kapturzak

Schuldnerberatung für den Berliner Justizvollzug

Viele Inhaftierte haben hohe Schulden – deshalb versuchen nicht wenige, nach ihrer Entlassung aus der Haft auf schnellstem und oftmals illegalem Weg wieder an Geld heranzukommen. Die Schuldnerberatung für Inhaftierte, Haftentlassene und Angehörige hilft genau das zu verhindern.

„Wir beraten die Inhaftierten in den Berliner Justizvollzugsanstalten und darüber hinaus auch Straftäter aus dem offenen Vollzug in unseren Büros“, beschreibt Eva Berns den Arbeitsalltag ihres Teams. **Eines unserer Ziele ist es, die Straffälligen so gut es geht zu entschulden**. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten wie beispielsweise außergerichtliche Einigungen und

Privatinsolvenzen. „Ein weiteres Ziel ist, dass die Betroffenen nach ihrer Entlassung dauerhaft schuldenfrei bleiben und es nicht zu Rückfällen kommt“, erklärt die Leiterin des Bereiches Straffälligen- & Wohnungslosenhilfe, „deswegen **bereiten wir sie so gut wie möglich auf die finanziellen Herausforderungen nach der Entlassung vor**.“ Für sich selbst und eine eigene Wohnung zu sorgen, ist für viele Neuland. „Deshalb werden unsere Angebote sehr gut angenommen“, sagt Eva Berns. So konnten sie und ihr Team alleine **im vergangenen Jahr 1.323 Beratungsgespräche führen** – und in diesem Jahr werden es sogar noch mehr werden – eine unbezahlbare Hilfe für alle, die sich auf ein Leben nach der Haftverbüßung vorbereiten.



Eva Berns

Dinnen und Draussen

Dieses Projekt unterstützt Inhaftierte und ihre Angehörigen dabei, nach der Entlassung wieder Teil der Gesellschaft zu werden und einen Weg zurück in ein geregeltes Arbeitsleben zu finden.

„Für die meisten ist das alles andere als einfach“, erklärt Eva Berns, die Leiterin des Bereiches Straffälligen- & Wohnungslosenhilfe: „Nicht nur, dass viele Inhaftierte 'draußen' **keine Wohnung und kaum mehr Besitz** haben, durch die Inhaftierung sind auch viele soziale Kontakte abgebrochen.“ So stehen sie buchstäblich vor dem Nichts, wenn sich nach der Entlassung die Türen der Haftanstalt hinter ihnen geschlossen haben. „Im besten Fall können unsere Sozialarbeiter schon vorher

mit den betreffenden Personen einen **'Aktionsplan' erarbeiten**“, sagt die Berlinerin. Der kann z. B. die Organisation von Behördengängen und Anträge zur Sicherung ihrer Existenz beinhalten, soziale Kontakte wiederherstellen oder – wenn gewünscht – **an weitere, spezialisierte Hilfsangebote für die Bereiche Gesundheit und Sucht, Arbeit, Ausbildung sowie nicht zuletzt Wohnen vermitteln**. „Besonders ist, dass drei ineinandergreifende Arbeitsbereiche der Berliner Stadtmission unter einem Dach zum Wohle der Straffälligen arbeiten“, legt Eva Berns dar. Inhaftierte nutzen schon vor der Entlassung die Schuldnerberatung– und wechseln dann in ein betreutes Wohnen. Alles Schritt für Schritt – zurück in die Freiheit.



Dinnen und Draussen